

Die Wochheit.

Organ der Sozialdemokratischen Partei von Wisconsin.

Jahrgang 10.

No. 40

Editorielles.

Die Lüderer Volkschulen sind fast sämtlich mit Braut-Gätern versehen worden.

Beim Heiratsvermittler. — „Mein Bräutigam fehlen ja vorn vier Zahne!“ — „Na, das thäbet nichts... die werden nachgeliefert!“

Bringen - Erzieher. — Professor: „Habt beliebte Bloß mit einem Y zu schreiben. Die Bloße der gewöhnlichen Menschen werden indessen mit J geschrieben!“

250, sage zweihundert und fünfzig Stimmen wurden bei dem populistischen Konsens abgegeben. Das ist die Schädigung des Sekretärs der populistischen Partei. Und der hat jedenfalls noch dazugelegen...

Ambrose Carnegie steht an der Spitze eines neuen Schiffbau-Truhs, der in oder bei New York eine Schiffbau-Werft zu errichten beabsichtigt, die alle bisher existierenden derartigen Anlagen in Schatten stellen soll.

Unkenntbar. — „Also die Haupfsache ist: ... Also die Haupfsache ist: ...“ Wenn sich nicht ärgern und kein Bier trinken! — Patient: „Über Herr Doktor, wie ist das mensch möglich, daß ich mich nicht ärgern soll, wenn Sie mir das Bier verbieten!“

Der Papst Leo XIII. hat während seines Pontifikates Euelsteine, Ringe, Kelche und Schmuckstücke im Wert von 50 Millionen geschentzt erhalten. Er wird nicht weniger erwartet haben als sein Vorgänger — 40 Millionen Lire. Die Geschenke für Leo XIII. werden nach seinem Tode in einem eigenen Museum bewahrt werden.

Gute Ausrede. — Nach dem Fallen des Vorhangs flügt der Theaterdirektor Schinnerly wührend auf die Bühne und schreit den Darsteller des Attinghausen in „All:“ Menj, wie können Sie in der Sterbeseze so impertinent lächeln?“ Na, Herr Direktor, bei den Sagen die Sie zählen, ist der Tod eine wahre Erfahrung!

In Christiania (Norwegen) soll nach einem Beschluss der Stadtverwaltung jetzt jeder, der Reklamezettel oder Ertablätter vertheilt, erh bei der Polizei eine bestimmte Summe hinterlegen. Diese lädt dann das Papier auszumachen und zieht die Ausgaben von der hinterlegten Summe ab. So soll die Verantwertung der Straßen durch Passierende vermieden werden.

Mit Bezug auf den Hundekotor R. G. Huidtoper, der Ober-Hofkutscher im großen Hofsldiger von Chidcombe gezeigt, wird jetzt allerdings mitgetheilt, daß derselbe nicht nur Pferde- und Hundekot, sondern auch Mediziner, die die Thierarznei-Kunde zur Spezialität gemacht hat. Immerhin ist es nicht verträglich, einen Thier-Spezialisten als Chef in einem Militär-Hospital zu verwenden.

In Baltimore (Maryland) hat die Sozialdemokratische Partei für den Kongress nominiert:

Im 3. Kongress-Distrikt: Charles Bodman.

Im 4. Kongress-Distrikt: William Fox.

Im 5. Kongress-Distrikt: C. E. Tozer.

In Buffalo, N. Y., ist ein Mann namens Charles B. Woodruff unter der Anklage verhaftet worden, sich vierzig Mal vertheilt zu haben und ein einziger Mal gesetzlich gefrieden worden zu sein. Der „Globe-Democrat“ nennt diesen Poligamisten einen Bigamisten und stellt weitere Betrachtungen darüber an, daß, wenn man sich einem besonderen Andeutungszeuge widme, man anglaublich viel leichter könne.

(St. Louiser Volksblatt.)

Doch John Burnham, Reinhard Alabande und Albert Weller die Wiederbewilligung für Assembly von ihrer Partei nicht erhalten, ist eine Rasse des Schicksals. Die Kerle haben gegen die Blüte, die irgendwie fortgeschritten zu sein scheint, — selbstverständlich auch gegen die Arbeiterklasse. Freilich die Leutchen, welche Republikaner an ihrer Stelle nominiert haben, werden um sein Haar bestreiten.

Kerle oder „Ring“ nennt man in Deutschland die „Tanz“! Eine sozialistische Zeitung enthält die folgende beherrschende Wahrnehmung: „Uebertal bilden die Ringe sich. Und sie bemächtigen der Dinge sich.“

Der Proletarier, bestreitet das Ding und bildet alleamt einen großen Ring.

Denn solch ein Ring, der die Welt umspannt,

Hält alle Dinge in seiner Hand!

Die Ergebnisse der jüngsten Reichstagswahl in Deutschland geben der „Gal. Reich“ zu folgender Betrachtung Anlaß: Da von der Bevölkerung des Reichs 35,9 % d. Katholiken sind, und die Katholiken fast ausschließlich Christen sind, so kann der Katholikenanteil nicht die Evangelischen bestreiten haben, sondern nur den Rest abgreifen. 1.787.000 Stimmen entsprechen 2.787.000 katholischen Wählern zusammen. Das Centrum erhält über

1.454.000 Stimmen und, wenn man die kleineren Parteien der Polen und Essäser hinzugählt, 1.805.000. Hierauf haben von der katholischen Bevölkerung fast 1 Million Wähler, genauer 35 v. H. also über ein Drittel, nicht ultra montan abgestimmt.

Die Ultionäre der „Crystal Glass Works“ in Bridgeport, Ohio, haben ein Circular erarbeitet, nach welchem ihnen eine Dividende von 100 Prozent aus dem Ueberfluss der Werke für dieses Jahr geahnt und gleichzeitig mitgetheilt wird, daß die Beamten der Compagnie angefeierten sind, an jedem Ultionate für jede in seinem Besitz befindliche Aktie eine weitere auszufolgen. — Ein netter Entschuldungsschluß für die Herren, die auch nicht eine Hand gerührt haben, um den Werth zu schaffen, aus dem ihre Dividenden und Anteilscheine stammen.

Von den Sozialdemokraten der Südseite von Milwaukee wurden folgende Nominierungen für die Asemblies-Distrikte der Südseite gemacht:

3. Distrikt: Geo. Landwehr, Maschinen, 517 Grove-Straße.

5. Distrikt: John Hayman, Hotelier, 480 Barlow-Straße.

8. Distrikt: Andrew Longstad, Maschinen, 508 12. Avenue.

11. Distrikt: James Sheehan, Glazier, 548 5. Avenue.

14. Distrikt: Albert J. Forman, Clerk, 871 1. Avenue.

7. Senats-Distrikt: George Pfeifer, Maschinen, 919 Grove-Straße.

Von den Sozialdemokraten der Ostseite wurden nominiert:

1. Fabrikant-Distrikt: David White, Fabrikant, 508 Milwaukee-Straße.

6. Asemblies-Distrikt: Edm. Ziegler, Buchhalter, 773 Booth-Straße.

Von den Distrikten der Westseite und Nordseite ist noch keine Meldung eingetroffen.

Segesäge.

Unser Feind ist in einer Zeit der schroffsten Gegenseite; auf einer Seite herrscht Reichthum und Glanz und Luxus, auf der andern Armut, Elend und Roth. Dies ist schon hunderte und tausendfache gesagt und bewiesen worden, aber trotzdem findet das bei so vielen kleinen Gläubern und das einzige Mittel, diese Ungläubigen vor der Wahrheit, dieser Sache zu überzeugen, ist, sie immer wieder mit der Rose darauf zu stören und ihnen immer weitere Beweise zu erbringen.

Dass diesen Beweisen so viel Zweifel entgegengebracht wird, mag davon liegen, daß der Übergang aus der alten Zeit der Harmonie in die Zeit der Segesäge so schnell vor sich ging. Vor fünfzig Jahren gab es in Amerika einen einzigen Millionär; heute findet man tausende. Von neunzehn Jahren herzogt die preußische Königin Louise ihr Juwel, da man Gold braucht zur Befreiung des Vaterlandes vom Joch Napoleons, und man schätzte die Juwelen auf \$30.000; im letzten Winter trug eine Königin der New Yorker Börsenstocktafel auf einem Ball Juwelen im Werth von \$250.000, während im Schatten ihres Palastes Kinder ohne Abendrot zu Bett gehen mußten. In Chicago können 2000 Kinder wegen Mangels von Kleidern die Schule nicht besuchen, 1000 sterben alljährlich wegen Mangels von Nahrungsmitteln.

Aufrichtig stand in einer englischen Zeitschrift: „Achtzigtausend Minenarbeiter in Durham liegen bei der Arbeit beständig im Wasser, während von der Decke ein steter Regen auf sie herabfällt. Diese Arbeiter müssen um 3 Uhr Morgens aufstehen, 10 bis 12 und noch mehr Stunden arbeiten. Infolge dieser elenden Arbeitsweise werden sie früh alt, haben im Junglingsalter schon traurige Beine und sind mit 40 bis 50 Jahren Greise.“ Und diesen Arbeitern wollten man den ohnehin niedrigen Lohn um 75 Prozent abschneiden — es ist ein Wunder, daß die Leute die Arbeit nielerden und durch den mächtigen Streik gelittenen Hunger widerstehen wollen.

Selbst der „Sentinel“, das Hauptblatt der republikanischen Partei im Staate, weist für die Befreiung des Teides nur das Folgende zu sagen:

„Die Thatlache, daß diese Kampagne eine Defensiva sein wird, macht es um so nothwendiger, daß dieses Jahr im republikanischen Lager Harmonie herrschen soll. Gewissehelder der republikanischen Staats-Administration müssen zugedrängt werden und diese Fehler werden von den Deputatoren zum Angriff aussetzen werden.“

„In dem Zugeständniß dieser Held und Vertreter, daß sie gütig machen werden sollen, muß die Republikaner jetzt aussortieren, die futilistischen Streitigkeiten bei Seite zu legen und sich um die Partei zu scheren, damit ihre Feinde enttäuscht werden.“ Das Klingt gar läufig für einen Kriegskrat. Und falls die Republikaner mit dieser „Kampagne“ dennoch siegen, so haben sie es nur den Umstand zu danken, daß es bei den Populisten noch zämmigerer besteht ist, und daß die Sozialdemokratie in dieser Kampagne noch nicht die nötige Kraft entfalten kann, um im Staat gezeigt zu agieren.

Dann zu all den politischen Sünden der Republikaner kommt auch noch die ideale Lage der Wohnbedürfer in den Osten nach Westen gewandt haben, mit jenen, daß es nur ein Ding in Amerika nicht gibt, das man sowohl in allen europäischen Ländern findet. Sie haben nicht einen einzigen Bettler gezeichnet. In anderen Ländern, ganz gleich wo, könnte man nicht einen Tag reisen, ohne nicht vom Bettler umgedreht zu werden.

Die Ergebnisse der jüngsten Reichstagswahl in Deutschland geben der „Gal. Reich“ zu folgender Betrachtung Anlaß: Da von der Bevölkerung des Reichs 35,9 % d. Katholiken sind, und die Katholiken fast ausschließlich Christen sind, so kann der Katholikenanteil nicht die Evangelischen bestreiten haben, sondern nur den Rest abgreifen. 1.787.000 Stimmen entsprechen 2.787.000 katholischen Wählern zusammen. Das Centrum erhält über

zu sein, man könnte in seinen Hassen kommen, ohne um Almosen angebettelt zu werden. Hier haben wir keinen Bettler gesehen, nicht einmal einen Menschen, dessen Kleidung ein Schleicherzeichen anzeigen. Auf diese Thatlache mögt der Amerikaner hölz sein!“ — Das war vor 33 Jahren und auch heute durchaus möglich. Tramps dies reiche, fruchtbare Land und betteln tagaus, tagbei, weil es keine Arbeit für sie gibt. Die Amerikaner haben den Stolz bald bei Seite geworfen, sogen auf ihrem Geldhof und machen durch ihre Geldgier den Tramps immer mehr.

1892 schrieb die New Yorker Tribune, Kurzum, es ist jammerhaude, daß unser Partei in Wisconsin, wo die Gelegenheit zur Agitation doch so günstig, der „nervus rerum“ — das nötige Kleinged, dazu fehlt. Sie sollte aber Sozialdemokrat nach Straßen zu beitreten, die Partei in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Mangel an sozialistischer Ausbildung nur der republikanischen Partei auf's Konto gebracht werden.

Kurzum, es ist jammerhaude, daß unser Partei in Wisconsin, wo die Gelegenheit zur Agitation doch so günstig, der „nervus rerum“ — das nötige Kleinged, dazu fehlt. Sie sollte aber Sozialdemokrat nach Straßen zu beitreten, die Partei in dieser Hinsicht zu unterstützen.

Die Lage in Frankreich.

Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt ruht sich mit Spannung auf die sensationellen Vorfälle in Frankreich, wo die Lage von Woche zu Woche und beinahe von Tag zu Tag wechselt. Seit mehreren Jahren wird Paris bei nahe ununterbrochen von den sensationellen Dreyfus-Fällen erregt, der Dimensionen angenommen hat, die bei der Verhaftung und Verbannung des unglaublichen Hauptmanns aus dem Elsass am Vortag einer schweren Krise.

Die Majorität des französischen Ministeriums, mit dem radikalen Ballon an der Spitze, kommt sich jetzt der Überzeugung nicht mehr verschließen, daß eine Revision des Dreyfus-Prozesses notwendig geworden sei. Statt nun geradeaus eine solche Revision zu beschließen, hat man aber nur den Ausschuss beauftragt, die Frage zu prüfen, ob eine Revision angebracht sei.

Nicht minder großer Erstaunen muß auch die Meldung des Kabals erregen, daß der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Frankreich am Vortag einer schweren Krise.

Die Majorität des französischen Ministeriums, mit dem radikalen Ballon an der Spitze, kommt sich jetzt der Überzeugung nicht mehr verschließen, daß eine Revision des Dreyfus-Prozesses notwendig geworden sei. Statt nun geradeaus eine solche Revision zu beschließen, hat man aber nur den Ausschuss beauftragt, die Frage zu prüfen, ob eine Revision angebracht sei.

Nicht minder großer Erstaunen muß auch die Meldung des Kabals erregen, daß der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Die Konservativen und Liberalen der Republikanischen Partei in Frankreich, die der Ausschuss des Radikal-Ausschusses am Vortag einer schweren Krise.

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimat.

Preußen.

Provinz Brandenburg. Berlin. Die hiesige Polizei hat bereits mit schärfsten Maßregeln gegen die Anarchisten begonnen. Eine Anzahl verdächtiger Individuen ist aus Berlin ausgewichen, wobei alle Ausländer, namentlich diejenigen, von denen die Polizei glaubt, daß sie falsche Namen führen, werden auf's Schafott überwacht. Dies hat die unablässige Folge gehabt, daß viele Ausländer, um nicht in Ungelegenheiten zu kommen, Berlin verlassen haben.—Professor Rosse, einer Altkonservativen chirurgischen Universitätsstiftung, hat bei einer Gletscherpartie bei Pontresina durch Absturz den Tod gefunden. Derlei galt gemeinhin als Vergleichsrecht Hand und genoß den Ruf eines treiflichen Operateurs. Er stand Anfangs der vierzig und war unverheirathet.—Neue Offizierstudenten werden zur Probe von den Herren aus der nächsten Umgebung des Roßlers getragen. Es sind lange, bis zu den Knien reichende, aus grauem Tuch gesetzte Säcke mit einem Kapuzen.

Beelitz. In der Nähe von hier wurden auf offener Landstraße auf einer Berliner Nachfahrt von einem unbekannten Manne drei Revolverkugeln abgegeben. Der Fahrschaffner wurde schwer, aber nicht unbedingt lebensgefährlich verwundet. Der Rauhenschwung sich auf das Rad des Ueberfallenen und fuhr in der Richtung nach hier ab.

Provinz Sachsen. Erfurt. Ein gewaltiges Feuer hat neulich nach Mitternacht die Menschenreiche Papierdruckerei dahin eingeschlagen.

Hannover. Die Thierärztliche Hochschule in Hannover ist in dem abgelaufenen Sommersemester von 218 Studirenden und 22 Doktoranten, insgesamt von 240 Hören, besucht worden. Von diesen stammten 197 aus den verschiedenen Provinzen Preußens, 41 aus den übrigen Staaten des deutschen Reiches, 2 aus dem Auslande. Der Unterricht hat durch die Einschaltung feindländischer Demonstrationen eine Erweiterung erfahren. Angleichen ist eine Ausdehnung der praktischen Unterweisung der Studirenden in den Fleischbecken in Aussicht genommen. Diese mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestattete Hochschule ist ihrer Vollendung nah und wird im kommenden Jahre bezogen werden.

Sondershausen. Zwei Offiziersburgen des 165. Regiments, das hier im Quartier lag, waren in ihrem Vogelscheuche. Das entfuhr sich plötzlich das Gemehl des einen, und der Schutz des anderen, der tot zu Boden stürzte. Der Thäter, der leichtsinniger Weise das Gewehr mit Blaspatronen geladen hatte, wurde abgeführt.

Provinz Hessen-Nassau. Kassel. Hier wurde die Errichtung einer Volksbibliothek auf südliche Kosten beschlossen. Die Bibliothek soll im Anschluß an die schon bestehende Volksbibliothek eingerichtet werden und jeden Abend mehrere Stunden Niedermann zugänglich sein. Aufstellungen sollen in der Bibliothek an der politischen Zeitungen jeder Richtung inobediente eine große Anzahl von Facharbeiten jeder Art. Die Kosten sind auf etwa 2000 Mark jährlich veranschlagt.

Frankfurt. Hier starb dieser Tage ein Kaufmann, der sich beim Brühstuhl verschlafen und damit hoffnungslos in Folge der Verzerrung eines Blutgeschäfts. Es war ein Bluterguß in das Gehirn eingetreten.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Stadtvorordneten haben die zuständigen königlichen Regierung und Vertretern der Stadt geöffneten Vertrag genehmigt, wodurch die Errichtung einer Baumwoll- und Wollzähmehauskule für die Provinz Pommern mit dem Sieg in Stettin geklärt ist. Der Staat übernahm die Errichtung der Gebäude und deren Einrichtung und die gesammelte Unterhaltung erfolgt aus Staatsmitteln mit der Wagniss, daß Stettin an Zukunft für die Baumwoll- und die Wollzähmehauskule je 12,000 Mark, für eine Seidenpflanzer-Wollzähmehauskule 3000 Mark jährlich zahlt. Die Seidenpflanze wird zur Pflege der Provinz getragen.

Rosslin. An den Folgen einer Blindenoperation starb hier, im Alter von 49 Jahren, der Kommerzials. A. Waldemann. Der Berufsaner hatte seine Heilheit in geräumigen Räumen und Reichtümern aus ganz deutscher Anfangs herau zu einer bedeutenden Exportgeschäft durch rührende Thätigkeit und unermüdlichen Fleiß emporgebracht. In den letzten Jahren hatte er neue Verbindungen, insbesondere aus den Nachbarstaaten, in Amerika, an der ostasiatischen Küste und in Südostasien angeknüpft. Unsere Stadt verliest ihren größten Steuerzahler.

Provinz Posen.

Nossen. Hier wurde ein 15jähriger Knabe, welcher nach Süden transportirt werden sollte, auf dem Wege zum Bahnhof über seinem Transporteur entfießt, von diesem mit einem Revolver in den Rücken geschossen. Der Knabe wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Großstadt. Bei den von der neuen Polizeiabteilung veranstalteten Diensten führte im Jagdschloss Steinentz a. Riesbach sehr unglücklich. Der Meister kam unter das Pferd zu liegen und erlitt schwere Verletzungen.

Provinz Ostpreußen.

Aken. In drei Strafanstalten verbrachten hier drei Unteroffiziere, mit ihrem Sohne leben sie in das Heimspiel zurück. Einer der Verbrecher war Soldat und ist dabei wohl zu wenig bewußtgestanden.

Braunschweig. Die hiesige Stadtpolizei verachtete die russische bei dem Kaiserreichsbeamten bei Kontakt gew-

ene Arbeit, welche anfänglich des Streites Mitarbeiter zum Streiten zwangen wollten, wegen Nöthigung zu zwe Monaten Haftstrafe.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ein Zeugzwangsvorhaben ist gegen den Verleger des hiesigen "Gazeta," "Danza," eingeleitet worden, nachdem gegen den verantwortlichen Redakteur Anklage erhoben ist. Der Verleger weigerte sich, den Verfasser des unter Anklage gestellten Artikels zu nennen und wurde deshalb 100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Wickau. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Österr. Staaten.

Camberg. Auf der ersten seit Kurze eröffneten Bahnstrecke Zeit-Gauweg wurde der in Woden bedientste Stationsbeamte C. wegen Unterstüpfungen aus vor ihm vermaltem Stationsschild verhaftet.

Gretz. Die älteste Bewohnerin der Stadt, Wilhelmine Österberg, geb. Honig, ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Sie war bis in die letzten Tage noch geistig frisch und körperlich rüstig.

Woda. Auf eigenhümliche Weise kam die schulpflichtige Tochter des Gemeindebürokraten Rudolph Barthel um's Leben. Während sie mit einigen anderen Kindern auf dem Ackergrund des Oekonomen Supertek Neppen lag, ließ sie den Verleger gewalt, wie davon, stürzte plötzlich vom Schlafe ge troffen nieder und verstarb bald darauf.

Freie Städte.

Hamberg. Eine bedeutende neu erbaute, zerstörte zwei große Warenhäuser, Neuburg 9 und 10, worin sich das Baumwolllager der Firma Nade u. Vohner, das Papierlager von Spel und Ufer, Spielwaren der Firma Sorgel und Kübenthal, Haushalt und Küchengeräte der Firma Heinrich Sorgel, Stockwaren von Koschel und Schmid befinden. Der Schaden wird auf über eine Million geschlagen.

Krefeld. Große Aufregung herrschte hier über unangenehme Auswirkungen von Russen. Es sind von dieser Machnahme Familien betroffen worden, die länger als 20 Jahre im hiesigen Industriegebiet wohnen.

Krefeld. Realisch. Am Abend vor dem Lagerunfall der Jahrtradition von Joseph u. Wolf hierfür feierte Juoz aus, daß etwa 100 Fahrer, außerdem eine Menge anderer Waaren in kurzer Zeit vernichtet.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der Gutsbesitzer Rentzgraf in Kirchheim stürzte beim Minutennehmen aus beträchtlicher Höhe vom Balkon und erlitt so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat.

Schönhausen a. d. Elbe. Beim Salutshausen entstieß der vom hiesigen Kriegervereine verantworteten Schanzen entzündete sich vorzeitig die Silberverlakung eines Gefechts; drei Personen wurden erheblich verletzt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Hier wurde der Verleger Emil Morgenstern verhaftet, weil er der Gewerbegegenstalt der Bündnis und Verleger 85,000 Mark unterstüpfte.

Grünberg. Das starke Auftreten des Blutaus an den Amtsdörfern unterstüpfte der Polizeiverwaltung Beratung gegeben, eine Revision der Obstgärten vorzunehmen.

Bremervörde. Ein österreichischer Pionier-Oberleutnant, welcher beschuldigt wird, 10,000 Gulden unterstüpfungen zu haben und mit dem Lloyd dampfer "Konigin Luise" über hier nach New York auswanderen wollte, wurde auf telegraphische Anquisition des Polizeipräsidiums in Wien in Bremen verhaftet. In seinem Besitz befanden sich nur 100 Gulden.

Provinz Schleswig-Holstein. Kiel. Die deutschen Torpedoflotte, ein bedeutender Gegenstand, der seit 18 Jahren auf dem Balkon dauernd, endigte mit der Niederlage der Strilenden. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll in den alten Bedingungen erfolgen. Wählertagungen sollen unterbleiben.

Olsenburg.

Olsenburg. Der neunjährige Sohn des Majors v. Biela aus Gut Silberlaage bei Olsburg spielte in einer Sandgrube. Möglicherstürzte der obere Theil der Jungen herab und begrub den Kunden. Das Kind wurde tot unter dem Sande hervergezogen.

Mecklenburg.

Sternberg. Im benachbarten Mecklenburg sind bei einer Feuerbrunst zwei verhornte Tagesloge, welche die beiden ersten Tagen in den Atom men umgekommen. Ein dritter Tag lehner erlitt schwere Brandwunden.

Braunschweig. Anhalt.

Blanckenburg a. d. O. Die hiesigen Stadtvorordneten hatten zwei ihrer Witzigkeiten wegen unverbürgtem Verhalten ausgetrieben. Hiergegen legten die ausgehöhlten Behörden beim Verwaltungsrathes ein und erklärten ein obigesiges Urtheil, worauf alle übrigen Stadtvorordneten die Auskunft niederlegten. Dieser Verlust wurde von der hiesigen Kreisdirektion nicht bestätigt. Nunmehr hat der Regent von Braunschweig die Auf lösung der Verhandlung verfügt.

Dortmund. Von Hundem zerstört wurde hier der Rosenhof. Er kam auf den Hof des Kaufmanns Knie, der am Steuerzettel zu überbringen. Hierbei wurde er vor den beiden großen Toren Rosed ammung und durstig berichtet, daß er nach einigen Tagen in Folge des Unfalls verstorben sei.

Sachsen. Dresden. Der verbotene Kaufmann Johannes Robert Strüder, der als Geschäftsführer zum Nachtheit verurtheilten Firmen einer Reihe Unternehmungen und Beträgerin beigelegt wurde von dem hiesigen Landgericht zu fünf Jahren Haftzettel, 6300 Mark Geldstrafe, die im Hale der Unfrei heitlichkeit in weitere 420 Tage Haft umgesetzt wird, und zu 150 Jahren Chorherrenhaft verurtheilt. Wegen mehrerer Handlungen, welche Verdacht gelegten hatten, wurden Straßen von jetzt bis jetzt wieder hergestellt.

Leipzig. Eine junge Frau wollte nichts die oben genannte füllen und stellte sich zu diesem Zweck Mitglied der Stuttgarter Handels und Gewerbelehranstalt und des Comitiat der Gemeinderath, in hier im Alter von 24 Jahren gehoben.

Mainz. Zur Weiberherstellung des hiesischen Schlosses werden die der Bürgerlichkeit mitgetheilt, wie der Friedhof nach dem Befreiungskriege 1800,000 Mark eingesetzt.

Worms. Ein auf der Reise nach Stromberg befindlicher Augenarzt, der Königreich mit dem Rhein- und Main-Kreis, und soll auf den nachwachsenden Mittelpunkt gebracht werden.

Leipzig. In jener Stadt, an der sich die Klämpe der Büttenstecher befindet, auf der Höhe zwischen dem Dom und am 1. Oktober 18. der erste Dampfer für das

mäßige Büttenstecherfest erfolgen, hießen Blasie die Weisheit des Professors Bruno Schmitz-Berlin entworfen und zu dem Beitrag aus ganz Deutschland gesammelt wurden. Infolge der Büttenstecherfesten des Deutschen wird die Büttenstecherfesten mehrere Jahre dauern.

Schonefeld. Hier, tagt' 17 Ver treter sämtlicher Freienstädte und es wurde die Gründung eines "Oberdeutschlandischen Raucherverbands" beschlossen.

Wittenberg. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Wittenberg.

Regierung des Domkreises. Gestalt im "Schaarweizer" folgten die Bestimmungen: Raddben bei der Abstimmung ließ die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einführung des Weitersatzes erklart, was hiermit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1899 an eine Abgabenzifferung für das Schuhmacherhandwerk im Oberamtshauptamt Leipziger mit dem Schuhmacherhandwerk verbunden ist.

Winzen. Während des zweiten hier und Schwalmbeck abgehaltenen Wettbewerbs wurde der Preis August 31, 1429 Preußisch abgestiegen, gegenüber 29,707 im gleichen Monat des Vorjahrs. Total seit 1. Mai 80,752 gegen 16,216 im Vorjahr. Auch die Bauten aller Werke des Bergbaus waren großenteils vollständig besetzt, und die Dampfmaschine und Bergwerke hatten den größten Bereich aufzuweisen.

Wittenberg. In den Hotels und Pensionen zuverlässigen sind im Monat August 31, 1429 Preußisch abgestiegen, gegenüber 29,707 im gleichen Monat des Vorjahrs. Total seit 1. Mai 80,752 gegen 16,216 im Vorjahr. Auch die Bauten aller Werke des Bergbaus waren großenteils vollständig besetzt, und die Dampfmaschine und Bergwerke hatten den größten Bereich aufzuweisen.

Karlshafen. Ein seltener Straf fall, der das kümmerliche Weigehandels nicht entbehrt, gelangte vor der hiesigen Strafammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung; sie war von einer giftigen Fliege in das Knie gestochen worden und es gelang nicht mehr, die Dauerwürthe zu retten.

Greifswald. Die älteste Bewohnerin der Stadt, Wilhelmine Österberg, geb. Greifswald, starb am 2. Mai 1899 im Alter von 95 Jahren.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz geplättet und löste sich nicht reißen, weil es eingeschlossen war.

Greifswald. Ein 22jähriges blauäugiges Mädchen ist im Vorort Oberhof bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Mädchen hat wahrscheinlich mit Streichholz gepl

Aussland.

Durch eine plaudende Bombe sind tödlich bei einer Feldübung unser Wörthau, Russisch-Polen, drei Offiziere getötet und zwei schwer verletzt worden.

Den Erfolg einer Stierkämpferin betrachtet ein Madrider Blatt wie nachstehend: Bei einem der letzten Stierkämpfe sollte zum ersten Mal ein weiblicher Torero drei Stiere unter unbeschreiblichem Enthusiasmus der Zuschauer!

In der Vertheidigung zum Mörder geworden ist der Oberst Vimbris in Athen, Griechenland. Während er sich nachts auf dem Heimwege befand, begegnete ihm ein herrenloser Korporeal, der Waffe machte, ihn anzugreifen. Der Oberst erlöste den Korporeal und stellte sich hierauf den Schied.

Opfer wissenschaftlicher Experimente wurde Glanville, der Assistent des Erfinders der drahtlosen Telegraphie, Marconi. Während letzter vor der irischen Küste aus mit seinem auf der Insel Rabblin befindlichen Versuchsexperimente, stürzte Glanville eine 100 Meter hohe Klippe hinab und blieb tot.

Mit 94 Jahren noch im Konzert gefungen hat fürstlich der Baronist Karl Schneider in Remscheid, Rheinprovinz. Dem rüstigen Helden, der durch sein noch überauschend fröhliches Organ und seinen immer noch ausdrucksvollen Vortrag die Zuhörerschaft erfreute, wurden lebhafte Symphoniebegaben zu Theil.

Theater kam ihre erste Radfahrt der berühmten Primadonna der Pariser Oper, Fräulein Melba, zu stehen. Sie kam nämlich während derselben zu Fall und mußte sich im Covent Garden zu London, woselbst sie gastete, zwei Abende vertreten lassen. Da sie nur jeden Abend £500 Spielgeld bezog, verlor sie durch die Radfahrt das Sämmchen von £1000. Fräulein Melba blieb dem Radporta trocken.

Schlimme Folgen eines Dauerkramens werden aus Vemburg, Galizien, vermeldet. Ein dorfiger Gymnast wurde beim Nachtragsernam in Mathematik vom Professor drei Stunden lang geprüft. Nach der Prüfung war sich der Examinand seinen Schultameranen an den Hals, stammelte unverständliche Worte und stürzte zusammen. Die Arzte konstatierten Geistesstörung, herbeigeführt durch Überanstrengung.

Die mysteriösen Hafenstiehle, die schon seit geruhsamer Zeit Polizei und Staatsanwaltschaft in Antwerpen, Belgien, beschäftigen, sind durch zwei neue vermehrt worden. Zu Folge eines bei der Polizei eingegangenen unterschiffofen Briefes wurden drei nach Brüssel bestimmte Binnenschiffe mit 120 Säcken Weizen im Gesamtgewicht von 12.000 Kilogramm konfisziert. Über die Herkunft der Ladung vermochten die Schiffer sich nicht auszuweisen. Schon einige Tage vorher waren bei einem Antwerpener Getreidehändler 100 von einem Hafenstiehle herrenmäßig Sad-Weizen mit Beischlag beigelegt worden. Der Händler wanderte hinter Gitter.

Als heldenmütiger Retter hat sich vor kurzem ein 20jähriger Berliner Werkmeister in Köthen, Brandenburg, erwiesen. Einige Angestellte einer dortigen Firma badeten im Warthestrom, wobei der des Schwimmens unfundige Buchhalter Steinweg in einen Stromstrudel geriet und unterging. Zum Glück wurde er alsbald vernichtet und beim Importieren von dem erwähnten Werkmeister demerkt. Dieser fügte sich ohne Befinden in die Wellen und barg unter eigener Lebendigkeit das nabige Beiwüschlo, der sich in einer Todesangst so fest an seine Rettung klammerte, daß dieser kaum gegen die starke Strömung angulampen vermochte. Der Rettungsretter wurde erst nach vieler Mühe und unter Aufsicht eines Arztes in's Leben zurückgerufen. Für den braven Retter wurde Seitens der Behörde die Verleihung der Rettungsmedaille beantragt.

Mit einem fragwürdigen Scherze haben neulich unermittelbar gebildete Wohlbole in Graz, Steiermark, Aufregung verursacht. Den Teilnehmern an dem Festgesetzdienste zu Karls Geburtstag fiel es auf, daß während der Messis plötzlich der Personaladjutant des Korpskommandanten Succowia in der Kirche erschien und dem General erzeugt eine Mithilfe. Man sah dann, wie der General mit dem Statthalter sprach, dann dieser mit seinem Präsidialsekretär, dieser mit dem Polizeidirektor, der Polizeidirektor mit dem Regierungskommissär, der Regierungskommissär mit dem Chef der Sicherheitsbehörde, und wie dann der Polizeidirektor und der Sicherheitsbehörde die Kirche verließen. Tags darauf wurde dann Alles offenbar. Der Adjutant hatte unter den an den Korpskommandanten eingegangenen Postfischen eine Warnung gefunden, derzufolge man das ganze Offizierskorps an der endlich den lauernden Geburtsstagsfesten stattfindenden Gardeparade mit Arsenik vergiftet hätte. Den "Altstaatnern" schien es sich nur darum zu handeln, ein wenig Gewissheit hervorzubringen, denn in den Speisen wurde absolut nichts Verdächtiges entdeckt.

Von ihrem Bruder zur Anzeige gebracht wurde die Gußbezirksgerichts-Rojengart von Königsberg, Ostpreußen. Im März 1897 wurde Rojengart, als er nach dem Abendbrot die Zeitung las, durch einen Schuß vor seinem Fenster abgedeckt. Sofort richtete sich der Verdacht, das Verbrechen begangen zu haben, gegen die Ehefrau des Erbwohnen und den Inhaber Rieß, die in einem intimen Liebesverhältnis gewesen waren sollten. Beide wurden gleichzeitig angezeigt. Der Inspektor fand im Gefängnis Frau Rojengart, die bald nach dem Ende des Inspektionssitzes freigesetzt wurde, beschuldigt.

Der Tag vor Seinen Hochzeit, die Caudillen-Feierlichkeiten waren sehr feierlich verlaufen, nachdem die militärische Caudillen-Garde wieder hinzogen, um zuletzt den Generalen zu danken, der die Feierlichkeit mit einer großen Feierlichkeit begeisterte. Der General, der die Feierlichkeit mit einer großen Feierlichkeit begeisterte, ging in die Stadt, um die Feierlichkeit zu besuchen. Eine große Menschenmenge war auf dem Platz versammelt, um die Feierlichkeit zu besuchen. Ein großer Feuerwerk wurde über dem Platz gezündet, und die Feierlichkeit wurde feierlich abgeschlossen.

Inland.

Eigentlich eine neue Ehe einzugehen, und wollte sich mit ihrem Verlobten auf Helgoland trauen lassen. In einer schwachen Stunde hatte sie aber, von Gewissensbisse gepeinigt, sich den Bruder gehanden, daß sie die Behandlung, welche sie fortgetragen von ihrem Mannen zu erden habe, nicht länger mehr habe ertragen können. Sie habe deshalb Rieß in's Vertragen gezwungen und gemeinsam mit ihm die Vermählung ihres Mannes beschlossen. Rieß habe die Wörter geladen und sie dann den tödlichen Säug auf ihren Händen abgegeben. Der in das grausige Geheimnis eingeweihte Bruder wollte durchaus nicht zulassen, daß seine Schwester eine neue Ehe einginge, und drohte ihr mit der Anzeige bei Gericht, wenn sie die Hochzeit doch durchsetzen sollte. Die Frau Rosengart gleichwohl die Reise nach Helgoland antrat, führte ihr Bruder seine Drohung aus. Es erging darauf die Verhaftung der Mörderin in Altona, wo sie ihren Verboten erwartet hatte.

Furchtbare Strafe wegen Unsubordination ereilte den Infanteristen Cloedt in Bremen, Preußen. Derseits verbüßte seiner Zeit im dortigen Militärgesangnis eine Strafe wegen Entweichung und Verfeindung von Montierungssoldaten. Als eines Tages der Feldwebel Awoire in die Zelle des Gefangenen trat, erklärte dieser, daß er nicht mehr arbeiten werde, da er die Militärfest, in der man ihn mißhandele, soll habe. Er verlangte, in einem Zuchthaus untergebracht zu werden, und als man ihm erklärte, daß dies nicht angehe, drohte er, Awoire über das Treppengeländer des Gefangengutes zu werfen. Vor dem Kriegsgericht und vom Präfektur gefragt, ob er nichts zu seiner Vertheidigung vorzubringen habe, rief Cloedt einen Knopf von seiner Jacke und schuberte ihn gegen den Kopf des Befragten. Der Wurf ging fehl. Ob dieses Gehabens aber verurtheilt werden kann, steht dem Kriegsgericht der Befürchtung einmütig zum Tode.

In einer Truhe erstickt sind fünf Kinder in Popovce, Kroaten. Ein dortiger Kaufmann pflegte, wenn er mit seiner Frau zur Feldarbeit ging, seine drei Kinder allein zu Hause zu lassen. Den drei Kindern gesellte sich stets auch ein Nachbarkind zu, und die vier Kleinen spielten zusammen im Hause. Dieser Tag waren die Kinder beim Spielen in eine große Truhe geraten. Da plötzlich fiel der Deckel nieder, und das Schloß schwang zu. Die armen Kinder vermochten den Knopf nicht zu öffnen, ihre Hilferufe hörte Niemand, und als die Eltern Abends nach Hause kamen, fanden sie nach langerem Suchen die Kinder schließlich in der Truhe tot auf.

Um einen Cent geschossen hat der 18jährige Reger Charles Brown in Baltimore, Md. Seine 14 Jahre alte Halbschwester Rachel Brown kam gegen Abend vor einem Auszuge zu Hause und ließ in einem Hause einen Cent zur Erde fallen. Charles hob den Cent auf und ließ ihn in seiner Tasche verschwinden. Rachel verlangte das Geld zurück, doch anstatt alter Antwort jagte Brown dem Mädchen eine Kugel durch die rechte Wange, so daß die Kugel im Gesicht wieder herausstieg und Rachel nach dem Hospital gebracht werden mußte. Der Schiebholz wunderte beißend seiner Verzweiflung hinter schwedische Gardinen.

Infolge einer Torpedoe Explosion ist unlängst der Expeditör Schröder in Wien. Er hatte vorher seinen Bureauvorstand vor seiner Abreise, sich zu töten, brieftisch verständigt. Dieselbe wurde vor mehreren Jahren von ihrem Mann verlassen, der nach Amerika ging und sich dort wieder verheirathete. Der Sohn verunlachte den jüngsten seiner beiden in Berlin zurückgebliebenen Söhne, ihm zu folgen. Der junge Mann fand sich aber in seinen Erwartungen getäuscht und teilte der Mutter mit, daß er sich habe für den Krieg anwerben lassen. Das Ausbleiben weiterer Nachrichten machte die arme Frau dann derart nervös, daß sie sich erschoss.

Ein Selbstmord mit zwei Revolvern beginnt der 24jährige Bahnbeamte Schröder in Wien. Er hatte vorher seinen Bureauvorstand vor seiner Abreise, sich zu töten, brieftisch verständigt. Schröder verhinderte der Bureauvorstand den Brief dem Polizeiinspektor. Ein darauf in die Wohnung Schröders sich begebender Polizeibeamter fand den jungen Mann jedoch bereits tot. Der Schreinende hatte an jede seiner beiden Schläfen einen Revolver geladen und die Schußwaffen gleichzeitig losgelöst. Das Selbstmordmotiv war unbekannt.

Im Alter von 106 Jahren geboren ist unlängst Paul Gluz in Ulrich, Österreich-Schlesien. In Folge eines bei Zeiten seinerseits geäußerten Wunsches mußte der Beerdigung die Männer in schwarze, die Frauen und Mädchen in weißer Kleidung dem Zug folgen. Blumen durften auf den Sarg nicht gelegt werden, dafür aber schwarze und weiße Bänder, so viel als möglich. Gluz war decimal verheirathet und hinterließ eine Witwe mit zwei Töchtern.

Durch eine Kugle den Tod gefunden hat der achtjährige Franz Hofer in Wien. Der Junge wollte im Raum eine Kugle jagen. Das Thier sprang ihm über die Hand, in Folge des Schrecks fiel der Knabe in's Wasser und ertrank.

Zwei Kohlenwerken der Erde sind etwa 1.500.000 Arbeiter beschäftigt, davon 535.000 in England, 300.000 in den Vereinigten Staaten, 250.000 in Deutschland, 100.000 in Belgien und nahezu 40.000 in Rußland.

Die Zugkraft des Elefanten wird auf 24 Tonnen, die eines Paars Pferde auf 115 Tonnen gesetzt. Es wurde der vereinigte Kraft von 83 Männern bedürfen, um in dieser Besetzung dasselbe zu leisten, wie der Elefant.

Freilich den Elefanten sich anzusehen, bildet eine beliebte Sehenswürdigkeit unter den orientalischen Stämmen nahe dem Asiaten. Der Elefantenkrieger wartet zu dem Schluß in den See und wartet, bis ein Elefant kommt und ihn verschlägt.

Die Ehe von Salomon gegen einen anderen Mann, der Caudillen-Feierlichkeiten waren sehr feierlich verlaufen, nachdem die militärische Caudillen-Garde wieder hinzogen, um zuletzt den Generalen zu danken, der die Feierlichkeit mit einer großen Feierlichkeit begeisterte. Der General, der die Feierlichkeit mit einer großen Feierlichkeit begeisterte, ging in die Stadt, um die Feierlichkeit zu besuchen. Eine große Menschenmenge war auf dem Platz versammelt, um die Feierlichkeit zu besuchen. Ein großer Feuerwerk wurde über dem Platz gezündet, und die Feierlichkeit wurde feierlich abgeschlossen.

Haus und Landwirtschaft

Um nächsten Morgen mietete Schenck einen Wagen zu einer Spazierfahrt. An der Goat Island-Brücke stieg er aus und sagte zu dem Kutscher, er wolle über die Brücke um, um die Stromschnellen besser beobachten zu können. Auf der Mitte der Brücke angekommen, sprang er plötzlich, ehe man sein Vorhaben gewußt wurde, mit dem lautem Abschiedsruf „Good bye“ über das Gelände und wurde von den Wogen in die schwärmende Tiefe hinabgestoßen. Die Leiche des Unglückslichen konnte nicht gefunden werden.

Mit einer mutigen That ist jüngst der Motormann Brennan in Cincinnati heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die Seite. Das Buggy, in welchem sich ein Herr und eine Dame befanden, geriet gegen einen Telegraphenpfosten, wodurch der Motormann Brennan in Eisenbahn heraugetrieben. Ein vor ein Buggy gepanztes Pferd schaute vor dem Brennan geführten Straßenbahnpferden und sprang plötzlich auf die

Die Geschichte der Attentate.

Ein seit 14 Jahren der italienischen Gesellschaft in Paris zugestellter höherer Polizeibeamter, G. Sernicoli, hat eine kleine Schrift veröffentlicht, die im Hinblick auf das schreckliche Ende der Kaiserin Elisabeth von Österreich erhebliches Interesse beanspruchen dürfte. Das Werkchen verteilt sich „Die Attentate auf Souveräne, Prinzen, Präsidenten und Premierminister“ und beginnt mit dem Gräfin Alba, welcher im Jahre 1487 den König Jakob den Ersten von Schottland ermordete. Im Jahre 1759 wurde auf den König Joseph von Portugal ein Attentat unternommen, in dessen Folge mehrere Personen des höchsten Adels in grausamster Weise hingerichtet wurden. Im März 1711 wurde der Marquis Guiscard wegen Hochverrats von dem englischen Ministerpräsidenten Harley in Gegenwart der übrigen Minister verhaftet. Als Guiscard wegen seines frechen Benehmen während des Verhörs von Harley zurückgewiesen wurde, zog er ein Jedermeister und suchte es Harley in die Brust. Darauf zogen die anderen Minister ihre Dolche und begannen zu Guiscard von allen Seiten hinzuziehen. Er hätte sein Leben unter den Händen gerendet, wenn nicht Earl Poulet ihn gerettet hätte, um ihn hinstellen lassen zu können. Aber er starb schon nach einigen Tagen im Gefängnis an den entzündeten Wunden, während der Ministerpräsident bald hergestellt wurde.

Zad. Sernicoli soll der frühere Präsident der französischen Republik, Jules Grévy, in seiner Jugend Mitzuhälter an einem Attentate auf König Ludwig Philipp (1830 bis 1848) gewesen sein. Der Thäter, Louis Alibaud, der am 11. Juli 1836 hingerichtet wurde, hatte keine Mitzuhälter, aber ein gewisser Lionel Graisse scheint Mitzuhälter gewesen zu sein. Dieser Graisse hatte eine Schwester, die Wüchterin Coralia Endreux, welche damals die Geliebte George war und später von ihm geheirathet wurde. Ludwig Philipp gehörte überaus zu den Souveränen, deren Leben am häufigsten nachstellte wurde. Nicht weniger als acht im Laufe von 15 Jahren auf ihn gemachte Attentate werden gezählt. Aus nachstehenden seien Kaiser Alexander der Dritte von Russland mit neuem und Napoleon der Dritte (1852 bis 1870) mit zehn Attentaten. Dagegen erlag keiner dieser Monarchen einem Attentate, während Kaiser Alexander der Zweite von Russland 1881 schon das Opfer des letzten Verjudes war und König Heinrich der Dritte von Frankreich gleich beim ersten auf ihn gemachten Anfall, Jacques Clements am 1. August 1880 sein Leben verlor. Aber alle Monarchen übertrafen die deutschen Kästen. Heinrich der Käste von Frankreich. Im Laufe seiner 22jährigen Regierung wurde seinem Leben nicht weniger als 18 Mal nachgestellt, bis er endlich am 14. Mai 1880 dem Dolche Franz Rauwolf erlag.

Merkwürdig ist es, daß verhältnismäßig viel weniger erbliche Monarchen als gewöhnliche Präsidenten von Republiken ihr Leben durch Mordmorde verloren. In unserem Jahrhundert erlagen nicht weniger als zehn Präsidenten den Waffen von Morden. Es waren dies Graf Codovista (1831), Abraham Lincoln (1865), James Garfield (1881), Sadi Carnot (1894) und sehr Südamerikanische Staatsoberhäupter.

Hinreichend groß ist auch die Zahl der Käste, welche eines gewaltsamen Todes starben. Ernährt seien nur Alexander der Sechste, welcher 1803, und Clement der Vierzehnte, der 1774 vergiftet wurde. Zu Vergütung soll auch die Herzogin Marie Louise, die Witwe Napoleons des Ersten, in 1847 gestorben sein. In 1819 wurde Regentin von Sond ermordet, im gleichen Jahre erfolgte ein Attentat auf den nationalen Regierungs-Präsidenten Bell. Das am 15. September 1841 auf den Herzog von Rumore verübt, jedoch erfolglose Attentat erhält in so fern eine besondere Bedeutung, als in Folge dessen Michel Dupont, der Redakteur des „Journal de la Peuple“, zu fünf Jahren Kerker verurtheilt wurde. Der Redakteur hatte nicht die geringste persönliche Beziehung zu dem eigentlichen Thäter und wurde auch nicht der direkten oder indirekten Teilnahme oder der Mithilfe verdächtigt, aber die Pariser Kammer verurtheilte ihn wegen Aufzehrung, welche Folgen hatte.“ Dupont hatte nämlich in seinem Blatte die Streber heruntergerissen, welche die Nationalgarde aufgerufen hatten, dem aus Afrika heimkehrenden Armata zur Begegnung in Uniform eingesetzten; er hatte daher das Recht über die Nationalgarde und dessen militärische Ausrüstung durch den Kommandanten Marschall General getadelt.

Zu den Eigenhümlichkeiten mancher Kreise gehört es ja, die periodische Freizeit für alles Beste, das in der Welt geschieht, verantwortlich zu machen oder wenigstens das Geschehene als Vorwand zur Beleidigung der Freizeit zu benutzen. Und doch zeigt die Häufigkeit der Attentate auf Deutschen Bieren und Frauinnen den Dritten und die Seitenlinie solcher auf englische Monarchen in unserem Jahrhundert, sieben in 94 Jahren, daß sie im ungeklärten Verhältniß zur Freizeit der Freizeit stehen.

Bei allem hat aber die Zunahme der Attentate in den letzten 50 Jahren etwas Erstaunliches. Es kann in den ersten 40 Jahren unseres Jahrhunderts 24 Attentate vor, das Jahrzehnt von 1841 bis 1880 waren 17, das von 1881 bis 1890 18 Attentate. Das siebente Jahrzehnt, mit dem politischen Aufstand und dem ersten radikalischen Kampf gegen den Kaiser von Russland, zählte 21 Attentate, und ebenso viel das nachfolgende, 1871 bis 1880. Aber in den zehn Jahren von 1881 bis 1890 kamen sie fast auf 27 und erreichten in den beiden Jahren 1891 die hohe Ziffer von 16, mehr als in den 20 Jahren von 1891 bis 1891.

Die Zahl der gelungenen Attentate ist im Verhältniß zu den misslungenen

oder vor begonnenner Ausführung verteilten eine sehr geringe. Und noch geringer ist sie im Vergleich mit den aus politischen Motiven begangenen Justizmorden oder den Opfern furchtbarer Willkür, wie zum Beispiel die Ermordung Monaldeschi 1857 auf Befehl der Ex-König Christian von Schweden, des Herzogs von Engeln 1864 auf Befehl Napoleons und des Herzogs von Guise (23. Dezember 1868) durch die Leibwache im Zimmer König Heinrich des Dritten, der hinter einem Vorhang die Vollziehung seines Mordebefehls überwachte. In 1864 war Prinz Wilhelm von Oranien, der Gründer der niederländischen Freiheit, von Bartholomäus Gerard ermordet worden. König Philipp der Zweite von Spanien hatte einen Preis von 20.000 Kronen auf die Ermordung des Prinzen ausgeschafft, und der Beschuldigte war nicht vom Ausgleichsamtshandpurgel aus, indem sie vorzügliches Aufholz liefern, wie Schwarzwaldmusp und Holzorn, oder ein schnelles Kochbuch haben, oder aber weil sie auch auf minderwertigem Boden geblieben, sondern auch aus östlicheren Ansichten, weil sie dem Landesstaat mehr Abwendung geboten.

Deutsche Kästenvertreter befürworten die Einbürgung ausländischer, besonders amerikanischer Waldbäume nicht nur vom Ausgleichsamtshandpurgel aus, indem sie vorzügliches Aufholz liefern, wie Schwarzwaldmusp und Holzorn, oder ein schnelles Kochbuch haben, oder aber weil sie auch auf minderwertigem Boden geblieben, sondern auch aus östlicheren Ansichten, weil sie dem Landesstaat mehr Abwendung geboten.

Die Kästenvertreter ergreifen und bingherichtet werden. Gerard ließ sich aber dadurch nicht abwenden und vollführte die That, nachdem Borma ihm die Beleidigung zugeliefert.

Wie man sieht, stand das ausgehende 16. Jahrhundert unsererseits, so wie es die Siecle in Bezug auf Attentate nicht viel nach. Freilich, Anarchisten gab es damals nicht; es waren vielmehr zu meiste dem „Thion“ nahestehende Personen, welche sich der Mordmorde bedienten.

Frage wir schließlich noch dem politischen Erfolg der Attentate, so finden wir, daß sie, mit Ausnahme vielleicht des Deutschen Attentates auf Napoleon den Dritten in 1858, nie den von den Thatern oder ihren Anhängern beabsichtigten, oft aber den entgegengesetzten Erfolg hatten. Deshalb könnte eine aus diesem Gesichtspunkte gescrichene Geschichte der Attentate ein recht nützliches Werk werden.

Amerikanischer Wald in Deutschland.

In den schönen deutschen Forsten bemerkt man jetzt mitunter größere oder kleinere Kulturen amerikanischer Waldbäume. Man sieht da die charakteristischen Blattformen amerikanischer Eichenarten, seltener Hickory, Ahorn und verschiedenem Nadelholz. Dabei handelt es sich nicht etwa um die zufliegenden Laubholzeren Einzelnen, sondern um systematische, von der Regierung angeordnete Versuche, mehrere amerikanische und sonstige fremde Forstbäume in den deutschen Wäldern heimisch zu machen.

Die amerikanischen Wälder sind weit artenreicher als die europäischen und besonders die deutschen Wälder. Vieles der jetzt in den deutschen Forsten einheimischen Waldbäume sind erst in späterer Zeit von außenwärts in dieselben eingeführt worden. Streicht man aus der Liste der deutschen „Arten“ alle eingeführten Baumarten, so bleiben von Laubholzern nur Eiche, Buche, Birnbaum, Ulme, Linde, Birke, Ahorn, Rotbuche, Vogelkirsche und Ahorn, von Nadelholzern Ulme, Kiefer, Tanne, Fichte und Wacholder übrig. Und alle

Diese Bäume sind in Europa nur in wenigen Regionen vertreten, während die Mammutfäigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Ländern der gemäßigten Zone weit größer gewesen ist. Diese verhältnismäßige Formenmehrheit Mittelreisepas führt man auf die Eiszeiten zurück, während man auf die Eiszeiten zurückführt, die sich von dem Blattstielteil nähert, der die Mammutfähigkeit der Bäume in anderen Länder

Rivalen.

Novelle von Carl Milbach.

5. Fortsetzung.

17.

Inzwischen hatte sich Don Emilio zu Frau von Nodal begeben. Nach herlicher Begüßung teilte er das Ergebnis des Verhandlungs-Versuches mit.

Leider kann ich Ihnen nicht die Nachricht bringen, gnädige Frau, welche wir so sehr wünschten, nämlich von einer Beilegung der leidigen Affaire zwischen meinen Neffen und Lopez.

Ein Duell ist also unvermeidlich?

Das will ich doch noch nicht gesagt haben. Für vorsäufia ist es ausgeschlossen, ich habe das Ehrenwort der beiden. Doch ist kaum zu bezweifeln, daß die Herren ihren Abschied nehmen werden, um alsdann ihrem grimmigen Hass folgend, sich ungehindert zu schlagen.

So gibt es also kein Mittel mehr, dies zu verhindern?

Der Militär zuckte die Achseln: Kommt Zeit, kommt Rath; doch ich kann in der Sache leider nichts mehr thun. Uebrigens hat meines Erachtens keiner der beiden Herren die Schulb, doch es so getommen. Beide gedachten um die Hand Ihrer Tochter Carmen zu streiten. Alfonso, das dies zweifellos dem Groß Lopez'.

Mein Tochter entschloß sich aber für Ihren Neffen, und ich dachte, der Doctor hätte besser gehalten, die Sache nun auf sich derufen zu lassen, statt einen Standard herzuholen.

Sehr wohl, meine Gnädige, aber Lopez führt sie auf die Thatstelle, daß Fraulein Carmen, als Ihr Verlobter den beiden Herren gegenüber die fröhliche Zeitgenössen werden, die uns nun so bitter schmieden? — Der heilige Spott dieser Frage brachte sie nun doch aus dem Gespräch. Der Commandeur war des Verlobtenstreibens müde; liegen oder brechen, dachte er.

Ich verließ Ihre Vorwürfe. Er ist beleidigend für mich — ich bedaure, mich mit Ihnen in eine Unterredung einzulassen zu haben. Wünschen Sie sonst noch etwas zu wissen? — Carmen hatte sich erhoben.

Ich wußte Ihre Geduld nicht lange mehr auf die Probe stellen. Leider bestätigen meine eigenen Beobachtungen sowie Ihr jehiges Verhalten das, was Herr Lopez behauptet, nämlich, daß Sie in Ihren Hoffnungen auf Ihre Hand belassen haben. Lopez' Ausdruck ist so, wie ich sage. Vorläufig ist die Affaire ja aufgeschoben. Die Freiheit bis dahin genügt. Bis dann wird mich etwas geändert haben, obwohl mir jetzt Martha schelmisch lächelt hinzug.

18.

Eine Stunde früher hatte sich Lopez in den Park begeben. Die in dem ansonsten Schreinen angegebene Allee war eine der verlassenen des ganzen Gartens.

Bereitsch blickte der Doctor sich nach dem ehemaligen Präsidenten um.

Wer möchte es sein? Lopez vermutete, daß Clara die anonyme Schreiberin sei, welche ihm einst eine inhaltsreiche Mitteilung gemacht. Schön war er Ende der Alten angelaufen und wollte sie wieder untersuchen, da bog eine verschleierte Dame in denselben Weg ein. Als sie an dem Doctor vorüberging, flüsterte sie die Möglichkeit eines Spanges aus, der auf dieselbe ausgebt worden sei.

Das sind ja sonderbare Hirngespräche von dem sogenannten Doctor, sagte Frau von Nodal spöttisch.

Nicht doch, gnädige Frau, ich habe mich dazu bestimmt, die Verbindung meines Neffen zu beschleunigen, insfern lag also eine Beleidigung vor.

Bereuen Sie es, daß gehabt zu haben? fragte die Witwe pittoresk.

Bereuen? Nein, doch würde ich mich sehr bedauern, wenn ich gewisse andere Umstände gekannt hätte.

Ich weiß nicht, worauf Sie anspielen, Herr Lopez?

Die Stellung Herrn Lopez' zu Ihrer Tochter steht mir nur nicht genug bekannt, sonst würde ich mich geblüht haben, mich einzumischen.

Sie wußten, daß der Doctor der Rivalen ihres Neffen war.

Gewiß, es ist mir wohlbekannt, daß Lopez sein Auge auf Ihre Tochter gerichtet hatte, doch völlig unbekannt war mir, daß ich bedauern es aussprechen zu müssen: — Fraulein Carmen die Beleidigung beider Bewerber erwiderte.

Ob davon weiß ich nichts, saute Frau von Nodal sehr verzagen. Ich ließ meine Tochter freien Wahl; ich möchte doch sehr beweisen, daß Ihre Anschuldigung zutrifft. — Sie sprach die leichten Worte in entrücktem Tone.

Es ist nicht meine Absicht, gnädige Frau, Anschuldigungen zu erheben, noch Ihnen irgend einen Vorwurf zu machen. Ich teilte Ihnen nur die mehr den Ruhm meiner Unterredung mit den beiden Herren mit. Wir wünschen doch, daß es nicht zum Geläut kommt, und doau bedarf ich Ihrer Hilfe.

Ich habe Sie Ihnen nie verweigert, erwiderte die Witwe pittoresk.

Ich weiß es, doch finde ich im Interesse der Sache eine Unterredung mit Ihrer Tochter sicher für unerlässlich.

Was mindesten Sie von derselben zu erhalten?

Sie hegten Wirkungen gegen mich? Durchaus nicht!

Dann wiederkole ich meine Bitte, gnädige Frau.

Aber...

Sie schaute ich Ihnen nicht als Ihr Verlobter?

Gewiß, Don Emilio.

Sie durften also an meiner freundlichen Einladung für Sie, wie auch für Ihre Angehörigen nicht zweifeln.

Gut denn, wenn Sie es für nothig halten, mögen Sie immerhin mit meiner Tochter Rückspuren nehmen. Ich vertrage auf Ihr Tafelgefühl. — Die Augen des Frau lösen den Commandeur bittend an.

Sie werden unterter Sache damit einen guten Dienst leisten, sagte Don Emilio, sich verneinend.

Herr von Nodal ließ Carmen zu sich. Herr von Gastro muß dir über die Affaire Lopez einige Fragen vorlegen, sagte die Frau, ihrer Tochter einen dielenden Blick zuwerfend. Demit ging sie hinaus.

Ich batte diesen Nachmittag meines Neffen und Herrn Lopez zu einer Beleidigung ihres Streitfalls zu mir beziehen, und es dabei leider zu sehr unliebsamen Erörterungen gekommen.

Vertrauen besteht keine Person!

Lebens ja. Es ist nur dann möglich, eine Entscheidung in einer solchen Sache zu fassen, wenn man alle beteiligten Theile gehört hat. Fraulein Carmen, du darfst wohl dachten, daß Sie in Unstruktur befinden, daß ich in Sorge in der wundervollen Beziehung zu Ihrer Familie trete, mir einige discrete Fragen gestatten werden.

Ich habe nichts dagegen einzubringen, erwiderte antheimlich gleichgültig Carmen, während sie in Wirklichkeit eine peinigende Angst ergriff.

Herr Lopez beschwerte nämlich, er habe schon sogar mein Recht Sie kennen gelernt. Beziehungen zu Ihnen gehabt.

Was heißt Beziehungen? Er war ganz anders gegen mich, wie viele andere Gelehrte.

Lopez gefand mit seine Reizung zu Ihnen.

Carmen zuckte die Achseln.

Wehr noch, er beschwerte, daß Sie eine Reizung ertheilten.

Eine Reizung entheilt. Der Commandeur rüttete seinen Kopfge-

den, durchdringenden Blick auf die Gesichter.

Carmen wurde bleich; dann schoß ein brennendes Roth in ihre Wangen. Ich vertheidigte es, heraus zu antworten, sagte sie entrückt und verächtlich zurück.

Mein Vater als Vermittler und Friedensstifter ist kein beneidenswerthes, verdreht Carmen, entgegnete Don Emilio mit sarkastischem Lächeln.

Sie fühlen sich durch meine schroffes Antwort derlebt? Ich bedaure es; doch werden Sie von der Braut Ihres Neffen eine tausend andere Entgegnung erwartet haben.

Eine unzweckmäßige Aussprache ihrerseits wäre unserer Sache dienlicher gewesen.

Fragt Sie, was Sie zu wissen wünschen, sagte Carmen ungeduldig. — Don Emilio sah ihr fest in's Gesicht.

Sind Ihnen nie Bedenken aufgestiegen, Fraulein Carmen, daß Ihr Verlobten den beiden Herren gegenüber die fröhliche Zeitgenössen werden, die uns nun so bitter schmieden? — Der heilige Spott dieser Frage brachte sie nun doch aus dem Gespräch. Der Commandeur war des Verlobtenstreibens müde; liegen oder brechen, dachte er.

Ich verließ Ihre Vorwürfe. Er ist beleidigend für mich — ich bedaure, mich mit Ihnen in eine Unterredung einzuladen.

Es ist so, wie ich sage. Vorläufig ist die Affaire ja aufgeschoben. Die Freiheit bis dahin genügt. Bis dann wird mich etwas geändert haben, obwohl mir jetzt Martha schelmisch lächelt hinzug.

Mit Recht, ich gestehe es. Sie leben wohl, wie sehr Sie meiner Schwester unrecht thaten, sie loben als charakterlos zu bezeichnen. Carmen könnte Sie so nennen, da Sie sich mir zuwandten. Gedenk unbedingt ist Ihr Stroll gegen Gastro.

Dies würde nichts von dem Inhalt meiner Unterredung mit Ihnen. Carmen aber erwiderte Gastos Neigung seit langem schon, also noch ehe ich Ihnen die meinige gestanden hatte.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Lopez schwieg. Die widerstreitendsten Empfindungen kämpften in seinem Innern. Er hoffte Carmen geliebt, zürnte deshalb Alfonso, als dieser ebenfalls ein Verhältnis mit derselben anführte.

Und da gelebten Sie Ihre Entschließung zu nehmen, um Ihnen Willen durchzusehen?

„So hatte ich vor; von Gastro sah sie keinerlei Entschluß. Doch ich werde mich nicht eintreiben.

Was meinst du denn?

Ich kann und darf es noch nicht sagen, lieber Schwester, aber vertraue auf mich.

Du vermötest es, das Duell zu verhindern?

Frage nicht weiter. Nur soviel kann ich dir sagen, daß es einen Mittel finden wird, die Sache friedlich beizulegen.

Was meinst du denn?

Ich kann und darf es noch nicht sagen, lieber Schwester, aber vertraue auf mich.

Der Frieden ist also unvermeidlich?

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach jenem Abend, also nachdem Sie ihr unterteilt worden waren.

Ich gebte zu, daß meine Schwester darin gefehlt haben mag, doch die Entscheidung derselben sei einige Tage nach j

